

Der VEB Fleischereimaschinen in Arnstadt gehört zu denen, die im vergangenen Jahr in Volkseigentum umgewandelt wurden. Die Arbeiter knüpften an diese Umgestaltung große Erwartungen. Sie wollten einbezogen sein in die Leitungstätigkeit, wollten bei allen Fragen, bei allen Entscheidungen ein Wort mitreden; denn in der Arbeit mit den Menschen, in ihrer regelmäßigen Information über gesellschaftliche und betriebliche Probleme war es in der Vergangenheit nicht zum besten bestellt. Vor allem bei der Durchsetzung besserer Arbeits- und Lebensbedingungen gab es Schwächen.

Um eine rasche Änderung herbeizuführen, begannen wir 12 Genossen der Betriebsparteiorganisation als erstes, die führende Rolle der Partei im Betrieb durchzusetzen.

Eine Vorbedingung für die ständige Erhöhung der Kampfkraft unserer Parteiorganisation sehen wir darin, daß sich jeder Genosse solide marxistisch-leninistische Grundkenntnisse aneignet und aktiv in das Parteileben einbezogen wird.

Es sind hauptsächlich die Parteiversammlungen, in denen die Genossen ihr politisches Wissen vertiefen und mit überzeugenden Argumenten ausgerüstet werden, damit sie in der Lage sind, täglich mit ihren Kollegen das politische Gespräch zu führen, sie von der Richtigkeit der Politik und der Beschlüsse der Partei zu überzeugen, ihnen Antwort auf ihre Fragen zu geben.

Aber auch die Qualität des Parteilehrjahres, an dem alle Mitglieder unserer Grundorganisation teilnehmen, wird ständig verbessert, damit die

Nicht nur ein neues Firmenzeichen

Genossen hier etwas lernen, gern kommen und mehr zur Parteiliteratur greifen. Die Kreisleitung unterstützt uns bei der Vorbereitung des Parteilehrjahres. Wir nutzen auch die Möglichkeit, Genossen an die Kreisschule des Marxismus-Leninismus zu delegieren.

Entscheidend ist jedoch, daß die Mitglieder und Kandidaten unserer Grundorganisation lernen, aus den neuen Erkenntnissen die richtigen Schlußfolgerungen zu ziehen, klassenbewußt aufzutreten und ihr Wissen ihren Arbeitskollegen weiterzuvermitteln. Seit einiger Zeit ist unsere Parteileitung deshalb dazu übergegangen, ausgehend von persönlichen Gesprächen mit einzelnen Genossen, Parteaufträge zu erteilen. Zur Bildung der sozialistischen Kollektive beispielsweise hat die Arbeit mit Parteaufträgen beigegeben. Fast alle Genossen hatten Anteil am Zustandekommen dieser Kollektive. Zur Zeit sind sie dabei, den Brigaden Anregungen zu geben und mit daran zu wirken, wie Kultur- und Bildungspläne aufgestellt werden können, was sie enthalten sollten, damit diese wesentliche Seite des Brigadelebens keinesfalls zu kurz kommt. Einigen Genossen wurde auch der Parteauftrag erteilt, im Wohngebiet aktive gesellschaftliche Arbeit zu leisten; denn etwa die Hälfte unserer Genossen wohnt außerhalb Arnstadts. So strahlt unsere parteierzieherische Ar-

Walter Kopp - unser Vorbild

Einer unserer alten, bewährten Genossen, von denen wir Mut, Konsequenz, Treue zur Sache und höchste Einsatzbereitschaft lernen, ist Genosse Walter Kopp aus der vogtländischen Kreisstadt Greiz.

DER LERNER HAT DAS WORT

Kürzlich feierte er seinen 75. Geburtstag.

Wer ist dieser Genosse, der noch im hohen Alter sehr aktiv im Wohngebiet ist und oft vor Schulklassen aus seinem Kampfleben berichtet? Dessen Wohnung oft Treffpunkt für Genossen und Parteiose ist, die sich bei ihm Rat holen?

Genosse Kopp entstammt einer klassenbewußten Arbeiterfamilie. Um die Jahrhundertwende kam er in unsere Stadt. Walter Kopp gehörte damals zum linken Flügel der Sozialdemokratie. Er

wurde Mitbegründer der KPD in Greiz. Während des Faschismus kämpfte er entschlossen weiter.

Zu den Aktivisten der ersten Stunde gehörte selbstverständlich auch Walter Kopp. Er war ein Pionier der Einheit der Arbeiterparteien in Greiz. Lange Jahre versah er mit Leidenschaft und Kraft führende Funktionen in der SED, in der staatlichen Verwaltung und in gesellschaftlichen Organisationen.

Gudrun Draheim
BPO beim Rat der Stadt Greiz